



Sanierung Hausmülldeponie Feilheck

**Bilderdokumentation im Rahmen der Förderung des
Projektes durch das Ministerium für Umwelt und Verkehr**

Teil 1

August05- November 05

Bauherr:

Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

Hardtstraße 2

69124 Heidelberg

erarbeitet durch

ICP Ingenieurgesellschaft

Prof. Czurda & Partner GmbH

Eisenbahnstraße 36

76229 Karlsruhe

im März 2006

INHALTSVERZEICHNIS

BILD 1	Im September 2005 fand der erste Spatenstich auf der Deponie Feilheck statt	3
BILD 2	Der erste Spatenstich	4
BILD 3	Südböschung der Deponie nach der durchgeführten Rodung	5
BILD 4	Nordrand der Deponie unmittelbar im Eingangsbereich	6
BILD 5	Auffahrt auf den Ostteil der Deponie	7
BILD 6	Nordböschung der Deponie im Ostteil	8
BILD 7	Nordböschung im Ostteil	9
BILD 8	Neue Deponieauffahrt im Ostteil nach Fertigstellung	10
BILD 9	Ehemalige Stromverteilerstation am Deponiefuß am Nordrand	11
BILD 10	Lagenweiser Einbau von Profilierungsmaterial	12
BILD 11	GPS-Raupe im Einsatz	13
BILD 12	Deponiewaage und Eingangskontrolle	14
BILD 13	Südrand der Deponie	15
BILD 14	Abfallumlagerung an der Südböschung im Ostteil	16
BILD 15	Abfallumlagerung am Südrand oberhalb der Auffahrt	17
BILD 16	Abfallumlagerung am Südrand im Ostteil	18
BILD 17	Lagenweises Verfüllen des ehemaligen Abfallzwischenlagers	19
BILD 18	Profiliertes und nicht profiliertes Bereich am Ostrand	20
BILD 19	Herstellen des neuen Zwischenlagers am Nordrand der Deponie	21
BILD 20	Herstellung der neuen Abfallzwischenlagerfläche am Nordrand der Deponie	22

1 Bilderdokumentation



Bild 1: Im September 2005 fand der erste Spatenstich auf der Deponie Feilheck statt

Bürgermeister Dr. Würzner begrüßte eine Vielzahl an geladenen Gästen



**Bild 2: Der erste Spatenstich durchgeführt von:
Bürgermeister Dr. Würzner von der Stadt Heidelberg
Amtsleiter Herr Zimmermann vom Amt für Abfallwirtschaft
Herr Dr. Egloffstein vom Büro ICP in Karlsruhe
Herr Vogt von der ausführenden Baufirma Heilt+Wörner**



Bild 3: Darstellung der Südböschung der Deponie nach der durchgeführten Rodung



Bild 4: Nordrand der Deponie unmittelbar im Eingangsbereich

Nordböschung musste zur Herstellung der Zufahrt auf die Deponie, sowie zur Modellierung der Deponie gemäß Plangenehmigung profiliert werden. Hierbei erfolgte ein Abtrag von mehreren Metern



Bild 5: Auffahrt auf den Ostteil der Deponie

Die vorhandene Auffahrtsstrasse auf die Deponieoberfläche musste angepasst werden. Hierbei war ein erheblicher Abtrag von bis zu 5,0 m Mächtigkeit erforderlich. Die Deponiestrasse wurde als Baustrasse ausgebaut und mit Gleisschotter befestigt



Bild 6: Nordböschung der Deponie im Ostteil

Nach dem durchgeführten Abtrag und Umlagerung erfolgt das Herstellen eines Grobplanums, die umgelagerten Materialien werden mit der Schafffußwalze lagenweise eingebaut und verdichtet



Bild 7: Nordböschung im Ostteil

Die umgelagerten Materialien sowie die angelieferten Profilierungsmaterialien wurden in Lagen von 30 cm eingebaut und mit der Schafffußwalze verdichtet



Bild 8: neue Deponieauffahrt im Ostteil nach Fertigstellung

**Nach erfolgreichem Abtrag wurde die neue Deponieauffahrt im Ostteil hergestellt.
Die Auffahrt liegt innerhalb der Profilierung d. h. das Dichtungssystem wird
über die Auffahrt durchgebaut**



Bild 9: ehemalige Stromverteilerstation am Deponiefuß am Nordrand

Die ehemalige Stromverteilerstation am Nordrand der Deponie wurde rückgebaut, die Materialien wurden als Profilierungsmaterial eingebaut



Bild 10: Lagenweiser Einbau von Profilierungsmateril

Die Profilierungsmaterialien wurden mit der GPS-gesteuerten Raupe in Lagen von 30 cm eingebaut. Dadurch konnte auf das Aufstellen von Pflöcken mit den angegebenen Profilierungshöhen verzichtet werden



Bild 11: GPS-Raupe im Einsatz

Feinprofilierung mit der GPS-Raupe innerhalb der Böschung am Nordrand



Bild 12: Deponiewaage und Eingangskontrolle

**Für die Anlieferung der Profilierungs- Gasdrainschicht-
Rekultivierungsmaterialien wurde am Nordrand der Deponie extra eine Waage
eingerrichtet. Hier erfolgt auch die Probenahme für Rückstellproben von jeder
Charge sowie die Eingangskontrolle**



Bild 13: Südrand der Deponie

Am Südrand der Deponie grenzt unmittelbar ein Randweg. Während der Bauphase wird die Deponie mit einem Zaun abgesichert. Im Vordergrund ist der Verlauf der Gasleitung DN 600 der GVS sichtbar



Bild 14: Abfallumlagerung an der Südböschung im Ostteil

Die Abfallumlagerung erfolgt mit Großgeräten, die alle mit Filterkabinen ausgerüstet sind. Parallel werden an der Deponieoberfläche Gasmessungen durchgeführt



Bild 15: Abfallumlagerung am Südrand oberhalb der Auffahrt

Am Südrand im Ostteil erfolgte die größte Abfallumlagerung. Hier wurde der vorhandene Deponiekörper bis zu einer Mächtigkeit von bis zu 8,0 m angeschnitten. Am Bild ist ein freigelegter Gasbrunnen sichtbar



Bild 16: Abfallumlagerung am Südrand im Ostteil

In den Bereichen wo Müll anstand erfolgte eine Umlagerung jeweils bis 0,5 m unter OK-Profilierung. So konnte sichergestellt werden, dass die Gasdrainschicht auf einem mineralischen Auflager von mindestens 0,5 m gebaut werden konnte



Bild 17: Lagenweises Verfüllen des ehemaligen Abfallzwischenlagers im Ostteil der Deponie

Die umzulagernden Abfälle werden im Bereich des ehemaligen Abfallzwischenlagers lagenweise eingebaut und verdichtet. Alle 4.000 m² eingebauter Fläche wird eine Verdichtungskontrolle durchgeführt



Bild 18: Profiliertes und nicht profiliertes Bereich am Ostrand

Die Deponiefläche weist teilweise sehr steile Böschungen mit einer Neigung von bis 1:1 auf. Die Böschungen werden alle abgeflacht bis auf eine maximale Böschungsneigung von 1:3



Bild 19: Herstellen neues Abfallzwischenlager am Nordrand der Deponie

Am Nordrand der Deponie wird innerhalb der Auffüllung ein neues Abfallzwischenlager eingerichtet. Zur Herstellung eines tragfähigen Unterbaues wurde zunächst ein Bodenaustausch vorgenommen. In einer Mächtigkeit von bis zu 80 cm wurde zur Stabilisierung Gleisschotter eingebaut



Bild 20: Herstellung der neuen Abfallzwischenlagerfläche am Nordrand der Deponie

Am Nordrand der Deponie wird ein neues Abfallzwischenlager bestehend aus einer Tragschicht, und bituminösen Tragdeckschicht und Deckschicht eingerichtet. Da sich die Fläche im aufgefüllten Bereich befindet wurde unter die KFT- Schicht ein Geogitter verlegt